



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

02/1996

Mitteilungen

01.04.1996

Amtsblatt der BTU Cottbus

I N H A L T

	Seite
1. Prüfungsordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 01.04.1996	2
2. Studienordnung für den Studiengang Bauingenieurwesen an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 01.04.1996	14

PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG
BAUINGENIEURWESEN
AN DER
BRANDENBURGISCHEN TECHNISCHEN UNIVERSITÄT COTTBUS

1. April 1996

Inhalt

I. Allgemeines	Seite 3
§ 1 - Zweck der Diplomprüfung	Seite 3
§ 2 - Diplomgrad	Seite 3
§ 3 - Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots	Seite 3
§ 4 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen	Seite 3
§ 5 - Prüfungsausschuß	Seite 4
§ 6 - Prüfer und Beisitzer	Seite 4
§ 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen	Seite 4
§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	Seite 5
II. Diplom-Vorprüfung	Seite 5
§ 9 - Zulassung	Seite 5
§ 10 - Zulassungsverfahren	Seite 6
§ 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung	Seite 6
§ 12 - Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten	Seite 6
§ 13 - Mündliche Prüfungen	Seite 6
§ 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfungen	Seite 6
§ 15 - Wiederholung der Diplom-Vorprüfung	Seite 7
§ 16 - Zeugnis	Seite 7
III. Diplomprüfung	Seite 7
§ 17 - Zulassung	Seite 7
§ 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung	Seite 8
§ 19 - Diplomarbeit	Seite 8
§ 20 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit	Seite 8
§ 21 - Klausurarbeiten, sonstige schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen	Seite 9
§ 22 - Zusatzfächer	Seite 9
§ 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung	Seite 9
§ 24 - Freiversuch	Seite 9
§ 25 - Wiederholung der Diplomprüfung	Seite 9
§ 26 - Diplom-Zeugnis	Seite 9
§ 27 - Diplommurkunde	Seite 9
IV. Schlußbestimmungen	Seite 10
§ 28 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung	Seite 10
§ 29 - Einsicht in die Prüfungsakten	Seite 10
§ 30 - Inkrafttreten	Seite 10
Anlage 1	Seite 11
Anlage 2	Seite 12
Anlage 3	Seite 13

I. Allgemeines

§ 1 - Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Diplomstudienganges Bauingenieurwesen. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeiten besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 2 - Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die Brandenburgische Technische Universität Cottbus durch die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen den akademischen Grad "Diplomingenieur" bzw. "Diplomingenieurin"¹⁾, abgekürzt "Dipl.-Ing.".

§ 3 - Regelstudienzeit, Studienaufbau Umfang des Lehrangebots

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der berufspraktischen Ausbildung und der Abnahme der Diplomarbeit 10 Semester.

(2) Das Studium gliedert sich in

- Grundstudium,
- Grundfachstudium,
- Vertiefungsstudium.

Das Grundstudium dauert einschließlich der Ablegung der Diplom-Vorprüfung drei Semester. Das Grundfachstudium und das Vertiefungsstudium zusammen dauern einschließlich Ablegung der Diplomprüfung sieben Semester.

(3) Das Lehrangebot erstreckt sich über 9 Semester. Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 195 Semesterwochenstunden.

§ 4 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Das Grundstudium wird durch die Diplom-Vorprüfung abgeschlossen, die aus Fachprüfungen besteht. Das Grundfach- und Vertiefungsstudium werden durch die Diplomprüfung abgeschlossen. Die Diplomprüfung besteht aus den Fachprüfungen des Grundfach- und Vertiefungsstudiums und der Diplomarbeit. Die Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung werden durch Leistungsnachweise entsprechend Anlage 1 und 2 ergänzt.

Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden

Prüfungsgebiet zusammen. Sie können auch nur aus einer Prüfungsleistung bestehen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung wird in Abschnitten abgelegt. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Prüfung zeitlich getrennt in einer Folge von Teilprüfungen durchgeführt werden, wenn dabei der Stoff des gesamten Prüfungsfaches abgedeckt wird. Eine Fachprüfung kann durch Studienleistungen ersetzt werden, sofern diese nach Anforderungen und Verfahren den Prüfungsleistungen gleichwertig sind (prüfungsrelevante Studienleistungen). Auf prüfungsrelevante Studienleistungen finden insbesondere die Vorschriften über die Bewertung und die Wiederholung von Prüfungsleistungen (§§ 12 bis 15 und §§ 21 bis 24) Anwendung.

(3) Wird die Diplom-Vorprüfung nicht bis zum Ende des 6. Fachsemesters abgelegt, entscheidet der Prüfungsausschuß nach der Anhörung des Studierenden über den Verlust des Prüfungsanspruches.

(4) Meldefristen und Prüfungszeiträume werden vom Prüfungsausschuß nach § 5 festgelegt. Die Fristen sind so festzusetzen, daß die Diplom-Vorprüfung in der Regel bei Beginn der Vorlesungszeit des 4. Semesters und die Diplomprüfung grundsätzlich innerhalb der Regelstudienzeit vollständig abgelegt werden können. Die Prüfungen können auch vor Ablauf der festgelegten Fristen abgelegt werden, sofern die für die Zulassung zur Prüfung erforderlichen Prüfungsvorleistungen nach § 9 und § 210 nachgewiesen werden. Für prüfungsrelevante Studienleistungen gelten sinngemäß die gleichen Fristen wie für die Fachprüfungen. Prüfungen außerhalb der Prüfungszeiträume können in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag des Kandidaten im Einvernehmen mit dem Prüfer vom Prüfungsausschuß genehmigt werden.

(5) Bei prüfungsrelevanten Studienleistungen werden die Prüfungsleistungen in Form von Referaten, schriftlichen Ausarbeitungen oder protokollierten praktischen Leistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen erbracht. Die prüfungsrelevante Studienleistung besteht aus einer Folge von Studienleistungen, die im Rahmen der dem Fach zugeordneten Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Für prüfungsrelevante Studienleistungen gilt die Wiederholbarkeit nach § 15. Sie unterliegen der Meldefrist.

(6) Der Prüfungsanspruch bleibt bis Ende des sechsten Semesters bestehen, das auf dasjenige folgt, in dem die Beendigung des Faches/Studiengangs erfolgte, sofern die für das jeweilige Prüfungsfach erforderlichen Prüfungsvoraussetzungen vor der Beendigung erbracht worden sind.

¹⁾ Die in dieser Ordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen (Professor, Student, Prüfer, Kandidat, u.s.w.) gelten für Männer und Frauen gleichermaßen.

§ 5 - Prüfungsausschuß

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die Wahrnehmung der durch die Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuß zu bilden, der aus mindestens 5 Mitgliedern besteht und sich wie folgt zusammensetzt:

- 3 Professoren
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
- 1 Student.

Der Fakultätsrat bestellt den Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter.

Das Vorschlagsrecht für die Mitglieder des Prüfungsausschusses steht den Vertretern der jeweiligen Gruppen des Fakultätsrates zu. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses muß das Grundstudium abgeschlossen haben. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, für Studenten ein Jahr. Wiederwahl ist möglich.

(2) Die Beschlußfähigkeit des Prüfungsausschusses ist gegeben, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder von denen einer Professor ist anwesend sind. Soweit Entscheidungen die Bewertung von Prüfungsleistungen betreffen, haben studentische Mitglieder nur beratende Stimme.

(3) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeit, gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnung und legt die Verteilung der Fachnoten und Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuß kann durch Beschluß Zuständigkeiten auf seinen Vorsitzenden übertragen. Mitglieder des Prüfungsausschusses können Zuständigkeiten desselben nicht wahrnehmen, wenn sie selbst Beteiligte der Prüfungsangelegenheiten sind.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(5) Der Prüfungsausschuß ist für alle Fragen im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung zuständig, insbesondere für

- 1. die Organisation der Prüfungen,
- 2. die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen,
- 3. die Bestellung von Prüfern und Beisitzern,
- 4. die Entscheidung über die Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen für Studenten, die durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie wegen körperlicher Beeinträchtigung oder Behinderung nicht in der Lage sind, eine Prüfung bzw. eine Studienleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6 - Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und Beisitzer und teilt diese dem Prüfungsamt mit. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zur Abnahme von Hochschulprüfungen sind Professoren, Hochschuldozenten, Oberassistenten und Oberingenieure, wissenschaftliche Assistenten sowie wissenschaftliche Mitarbeiter, soweit sie Lehraufgaben leisten, Lehrbeauftragte, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen befugt. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

(2) Für die Diplomarbeit und die mündlichen Prüfungen kann der Kandidat die jeweiligen Prüfer oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen, wenn für ein Prüfungsfach mehrere Prüfer vorhanden sind. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(3) Für die Abnahme prüfungsrelevanter Studienleistungen gilt ebenfalls Abs.1.

(4) Sollte ein Prüfer aus zwingenden und nicht vorhersehbaren Gründen die Prüfungen nicht oder nur mit erheblichen Terminverschiebungen abnehmen können, kann der Prüfungsausschuß einen anderen Prüfer benennen bzw. Abweichungen von den Prüfungsterminen gestatten. Der vorgeschlagene Prüfer kann unter Angabe von Gründen beim Prüfungsausschuß beantragen, einen anderen Prüfer zu benennen.

(5) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 5 Abs. 6 entsprechend.

§ 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten im Studiengang Bauingenieurwesen an anderen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes und dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet.

(2) Studienzeiten in anderen Studiengängen sowie dabei erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen werden angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten und Studienleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Rektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit keine Äquivalenzvereinbarungen vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuß der Fakultät in Abstimmung mit dem Prüfungsamt der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus. Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit ist die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen zu konsultieren.

(3) Diplom-Vorprüfungen und andere gleichwertige Prüfungsleistungen, die an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes im Studiengang Bauingenieurwesen bestanden worden sind, werden anerkannt. Diplom-Vorprüfungen

oder einzelne Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird. Für Teile der Diplom-Vorprüfung können in begründeten Ausnahmefällen andere Prüfungsleistungen anerkannt werden, soweit die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird. Abs. 2, Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend. Kann die Gleichwertigkeit von Leistungen nicht festgestellt werden, so bestimmt der Prüfungsausschuß, ob eine Ergänzungsprüfung erforderlich ist. Hierüber erteilt das Prüfungsamt auf Veranlassung des Prüfungsausschusses dem Studenten einen schriftlichen Bescheid mit Begründung und Rechtsmittelbelehrung.

(4) Den Studierenden, die an einer Fachhochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes ein Diplom der Fachrichtung Bauingenieurwesen erworben haben und zur Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus wechseln, wird die Diplom-Vorprüfung mit Ausnahme der Prüfungen Mathematik, Physik und Baumechanik erlassen. Darüber hinaus werden Studien- und Prüfungsleistungen im Wege der Einzelfallprüfung anerkannt, wenn sie gleichwertig sind.

(5) In staatlich anerkannten Fernstudien erworbene Leistungsnachweise werden, soweit sie gleichwertig sind, als Studien- oder Prüfungsleistungen anerkannt sowie auf die Studienzeit angerechnet. Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit sind gemeinsame Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und der Rektorenkonferenz zu beachten. Nach Inhalt und Umfang gleichwertige, anderweitig erbrachte Leistungen, wie z. B. EDV Kurse in der gewerblichen Wirtschaft, können als Studienleistungen angerechnet werden.

(6) Die Anrechnung von Studienzeiten sowie die Entscheidung zur Anerkennung und Bewertung von Prüfungsleistungen obliegt, nach Anhörung des für das Fachgebiet zuständigen Prüfers, dem Prüfungsausschuß.

(7) Falls ein Studienbewerber eine höhere als die nach Absatz 1 bis 5 zugebilligte Einstufung erreichen will, kann eine Einstufungsprüfung nach § 17, Abs. 1 Brandenburgisches Hochschulgesetz durchgeführt werden. Anträge sind über das Prüfungsamt an den Prüfungsausschuß Bauingenieurwesen zu richten, der die Prüfer bestellt.

§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen über das Prüfungsamt dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Erkennt der Prüfungsausschuß die Gründe an, so hat der Kandidat die Prüfung

zum nächstfolgenden Termin abzulegen. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat kann innerhalb eines Monats nach dem Prüfungstermin schriftlich beim Prüfungsamt die Überprüfung der Entscheidung nach Abs.3, Sätze 1 und 2 beantragen. Die Überprüfung erfolgt durch den Prüfungsausschuß. Die Entscheidung des Prüfungsausschusses ist dem Kandidaten unverzüglich über das Prüfungsamt mitzuteilen.

II. Diplom-Vorprüfung

§ 9 - Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von einer zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt,
2. als Student an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus immatrikuliert und für den Studiengang Bauingenieurwesen zugelassen ist,
3. die für die betreffende Fachprüfung erforderlichen Prüfungsvorleistungen erbracht hat,
4. seinen Prüfungsanspruch mit dem Überschreiten der Fristen für die Meldung zur oder die Ablegung der Diplom-Vorprüfung nach § 4 Abs. 3 nicht verloren hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist vom Studenten mit der Anmeldung zur ersten Prüfung der Diplom-Vorprüfung schriftlich beim Prüfungsamt einzureichen. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise über das Vorliegen der in Abs. 1 genannten Zulassungsbedingungen,
2. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung im Studiengang Bauingenieurwesen bzw. einem verwandten Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet,
3. eine Bescheinigung des Praktikantenamtes der Fakultät über die ordnungsgemäße Ableistung der berufspraktischen Tätigkeit.

(3) Je Fachgebiet gemäß Anlage 1 Spalte 2 ist maximal eine Prüfungsvorleistung je Semester zulässig.

§ 10 - Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß.

(2) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn 1. die in § 9 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder

2. die Unterlagen unvollständig sind oder

3. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in dem gleichen oder einem verwandten Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder

4. der Kandidat sich im gleichen oder einem verwandten Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet.

§ 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er die inhaltlichen Grundlagen der Fächer des Grundstudiums beherrscht und somit die Voraussetzungen erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die zur Diplom-Vorprüfung gehörenden Fachprüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise sind in Spalte 1 der Anlage 1 angegeben.

(3) Die Fachprüfungen bestehen aus Klausurarbeiten und/oder mündlichen Prüfungen. Schriftliche Prüfungen nach dem multiple-choice-Verfahren sind ausgeschlossen.

(4) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der Prüfungsfächer nach Anlage 1.

(5) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen längerer andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 12 - Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

(1) In den Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Kandidat nachweisen, daß er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den vermittelten Methoden seines Faches ein Problem erkennen und eine Lösung finden kann. Es ist möglich, dem Kandidaten Themen zur Auswahl zu geben.

(2) Wiederholungen von Klausurarbeiten und prüfungsrelevanten Studienleistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten.

(3) Die Bearbeitungszeit für eine Klausurarbeit beträgt je SWS des jeweiligen Faches etwa 30 Minuten, jedoch nicht mehr als insgesamt vier Stunden.

(4) Über Hilfsmittel, die bei einer Klausur benutzt werden dürfen, entscheidet der Prüfer. Eine Liste der Hilfsmittel ist mit der Ankündigung des Prüfungstermines bekanntzugeben.

§ 13 - Mündliche Prüfungen

(1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über ein breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jeder Kandidat in einem Prüfungsfach grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note nach § 14 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an einer Kollegialprüfung mitwirkenden Prüfer.

(3) Die Dauer der mündlichen Prüfungen beträgt je Kandidat und Fach mindestens 15, höchstens 45 Minuten.

(4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluß an die mündlichen Prüfungen bekanntzugeben.

(5) Studenten, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, ein Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidaten.

§ 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfungen

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Der Schlüssel gilt auch für gegebenenfalls zu benotende Studienleistungen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" ("4,0") ist. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Jede einzelne Prüfungsleistung muß für sich bestanden sein. Bei Nichtbestehen braucht nur die Einzelprüfung wiederholt zu werden. Teilleistungen innerhalb eines Faches können besonders gewichtet werden (Anlage 1). Die Fachnote lautet:

Fachnote bei einem Durchschnitt	Urteil
bis 1,5	sehr gut
über 1,5 bis 2,5	gut
über 2,5 bis 3,5	befriedigend
über 3,5 bis 4,0	ausreichend
über 4,0	nicht ausreichend

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden und die Leistungsnachweise erbracht sind. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten und unter Berücksichtigung ihrer Wichtung entsprechend Anlage 1.

(4) Bei der Berechnung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 15 - Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Fachprüfungen der Diplom-Vorprüfung, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können bis zu zweimal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig.

(2) Wird eine Teilprüfung nicht bestanden, so ist nur diese Teilprüfung zu wiederholen.

(3) Wiederholungsprüfungen sind im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Semesters abzulegen. In besonderen Fällen kann der Prüfungsausschuß auf Antrag des Kandidaten und nach Anhörung des zuständigen Prüfers einen anderen Termin festlegen. Wiederholungsprüfungen sind jedoch spätestens innerhalb der beiden folgenden Semester abzulegen. Bei Versäumnis der Wiederholungsfrist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(4) Hat sich der Kandidat einer Wiederholungsprüfung unterzogen, gelten die bei der Wiederholung erteilten Noten.

(5) Bei einem Studiengang- oder Hochschulwechsel bestimmt der Prüfungsausschuß die Frist, innerhalb der Wiederholungsprüfungen abzulegen sind und entscheidet über ein eventuelles Versäumnis nach § 4 Abs. 7. Bei der Festsetzung der Frist werden bereits abgelaufene Zeiten einer Wiederholungsfrist angerechnet.

§ 16 - Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, durch das Prüfungsamt ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt das Prüfungsamt im Auftrag des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

III. Diplomprüfung

§ 17 - Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung - Teil 1 kann nur zugelassen werden, wer

1. die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Bauingenieurwesen oder einem verwandten Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes bestanden oder eine nach § 7 Abs. 3 als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat,
2. in den von ihm gewählten Prüfungsfächern des Teiles 1 der Diplomprüfung (§ 18 Abs. 2) die erforderlichen Prüfungsvorleistungen erbracht hat, deren Gesamtzahl durchschnittlich höchstens vier je Semester betragen sollte.

(2) Zur Diplomprüfung - Teil 2 kann nur zugelassen werden, wer

1. die Fachprüfung des Teiles 1 der Diplomprüfung bestanden hat,
 2. ein 16wöchiges Baupraktikum gemäß Praktikantenordnung abgeleistet hat,
 3. in drei Kernfächern und den Ergänzungsfächern des Vertiefungsstudiums gemäß Anlage 3 die jeweils erforderlichen Prüfungsvorleistungen erbracht hat,
 4. den Großen Entwurf bearbeitet hat.
- Kernfächer können nach erstmaliger Teilnahme an der Prüfung nicht mehr abgewählt werden.

(3) Zur Diplomarbeit kann zugelassen werden, wer die Prüfung in mindestens zwei der Kernfächer erfolgreich abgeschlossen hat. Zur Diplomarbeit in einem Kernfach kann außerdem nur zugelassen werden, wer die Prüfung in dem entsprechenden Fach bestanden hat.

(4) Im übrigen gelten die §§ 9 bis 15 entsprechend.

§ 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus

Teil 1: den Fachprüfungen und den Leistungsnachweisen, die zum Grundfachstudium gehören,

Teil 2: den Fachprüfungen in den Kernfächern, den Leistungsnachweisen in den Ergänzungsfächern des Vertiefungsstudiums und der Diplomarbeit

(2) Der Teil 1 der Diplomprüfung soll bis zum Ende des achten Semesters abgelegt werden. Er umfaßt die Fachprüfungen, die prüfungsrelevanten Studienleistungen sowie die Leistungsnachweise in weiteren Fächern entsprechend der Spalte 1 der Anlage 2.

Bis zu zwei der aufgeführten Fächer können auf Antrag beim Prüfungsamt mit Zustimmung des Prüfungsausschusses durch gleichwertige Fächer ersetzt werden.

(3) Der Teil 2 der Diplomprüfung wird in der Regel nach dem neunten Semester abgelegt. Er umfaßt:

- die Prüfungen in den drei Kernfächern gemäß Anlage 3,
- die Leistungsnachweise für Ergänzungsfächer im Umfang von 8 Semesterwochenstunden
- die Diplomarbeit.

§ 19 - Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Diplomarbeit kann von den nach § 6 bestellten prüfungsberechtigten Personen ausgegeben und betreut werden (Diplomlehrgebiet). Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Kandidat hat das Recht, für den Themenbereich und den Betreuer der Diplomarbeit Vorschläge zu machen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(3) Die Meldung zur Diplomarbeit erfolgt schriftlich beim Prüfungsamt der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus. Das Prüfungsamt prüft, ob die in der Prüfungsordnung geregelten Voraussetzungen für die Ausgabe des Themas erfüllt sind. Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, daß der Kandidat rechtzeitig ein Thema für die Diplomarbeit erhält.

(4) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit genehmigt werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. 1 erfüllt.

(5) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt drei Monate. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Thema und Aufgabenstellung der Diplomarbeit müssen so lauten, daß die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um bis zu einem Monat verlängern.

(6) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(7) Die Diplomarbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen.

§ 20 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß bei dem Prüfer, der das Thema gestellt hat abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Diplomarbeit ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat (§ 19 Abs. 2, Satz 1). Der zweite Prüfer muß vom Prüfungsausschuss als Prüfer in dem zugehörigen Fachgebiet benannt sein. Im Falle einer Wiederholung der Diplomarbeit nach § 24 Abs. 2 muß die Arbeit von einem zweiten Prüfer begutachtet werden. Stimmen die Bewertungen der Prüfer nicht überein, so ist das arithmetische Mittel aus den Bewertungen zu bilden. Unterscheiden sich die Bewertungen um 2,0 oder mehr bzw. ist eine der Bewertungen "nicht ausreichend", so ist die Diplomarbeit durch einen dritten Gutachter zu prüfen. Bewertet der dritte Gutachter ebenfalls mit "nicht ausreichend", gilt die Diplomarbeit als nicht bestanden. Im anderen Fall ergibt sich die Bewertung der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Bewertungen. § 14 gilt sinngemäß.

(3) Diplomarbeit ist durch den Kandidaten im Rahmen eines Abschlußkolloquiums zu erläutern. Dieses ist Bestandteil der Prüfung und wird bei der Bewertung der Arbeit berücksichtigt.

(4) Die bewertete Arbeit darf dem Verfasser nach Abschluß der Diplomprüfung auf begründeten Antrag zeitweilig zur Verfügung gestellt werden. Nach Ablauf von drei Jahren, seit dem Tage der Abgabe, wird sie dem Verfasser auf Antrag zurückgegeben. Eine frühere Rückgabe ist nur auf besonders begründeten Antrag mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich. Hat der Verfasser innerhalb der drei Jahre keinen Antrag auf Rückgabe gestellt, verfügt die Fakultät über die Arbeit nach eigenem Ermessen.

§ 21 - Klausurarbeiten, sonstige schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen

Für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen gelten die §§ 12 und 13 entsprechend.

§ 22 - Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich im Rahmen der Diplom-Vorprüfung bzw. der Diplomprüfung außer in den durch diese Prüfungsordnung vorgeschriebenen Fächern noch in maximal 3 weiteren an der BTU Cottbus angebotenen Prüfungsfächern (Zusatzfächern) prüfen lassen.

(2) Die Ergebnisse der Prüfungen in den Zusatzfächern werden auf Antrag des Kandidaten beim Prüfungsausschuß in das Zeugnis eingetragen, jedoch bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(3) Die Prüfungen in den Zusatzfächern unterliegen den allgemeinen Bestimmungen des Studienganges, deren Teil sie sind.

(4) Eine Prüfungsanmeldung für ein Zusatzfach hat spätestens vor Abschluß der letzten vorgeschriebenen Prüfungsleistung zu erfolgen.

§ 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 14 entsprechend.

(2) Zur Bildung der Gesamtnote der Diplomprüfung werden die beiden Durchschnittsnoten der 3 Kernfachprüfungen sowie die aller Grundfachprüfungen je dreifach gewichtet. Die Diplomarbeit geht mit einfachem Gewicht in die Gesamtnote ein.

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Leistungsnachweise erbracht und alle Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(4) Bei überragenden Leistungen kann das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt werden.

§ 24 - Freiversuch

(1) Erstmals nicht bestandene Fachprüfungen der Diplomprüfung 1. Teil gelten in maximal 3 Fachprüfungen als nicht unternommen, wenn sie innerhalb des 4. bis 7. Fachsemesters der Regelstudienzeit abgelegt werden. Beurlaubungssemester werden nicht angerechnet.

(2) Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Fachprüfungen können zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muß jedoch zum nächsten angebotenen Prüfungstermin erfolgen. Dabei zählt das bessere Ergebnis.

§ 25 - Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die Fachprüfungen der Diplomprüfung 1. Teil können bei "nicht ausreichenden" Leistungen zweimal wiederholt werden. Im übrigen gilt § 15 entsprechend.

(2) Nichtbestandene Fachprüfungen der Diplomprüfung 2. Teil können einmal wiederholt werden.

(3) Nicht fristgemäß eingereichte Diplomarbeiten oder mit "nicht ausreichend" bewertete können einmal mit einer anderen Thematik wiederholt werden, wobei eine Rückgabe des Themas in der im § 19 Abs. 5 genannten Frist zulässig ist, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Als Termin für die Ausgabe einer zweiten Diplomaufgabenstellung ist eine Frist von 3 Monaten, gerechnet vom Zeitpunkt der Rückgabe des Themas oder der Abgabe einer "nicht ausreichend" bewerteten Diplomarbeit, einzuhalten, wenn der Student einen entsprechenden Antrag stellt.

(4) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen.

§ 26 - Diplom-Zeugnis

(1) Hat der Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse vom Prüfungsamt ein Zeugnis. In das Zeugnis werden die Noten der Fachprüfungen sowie das Thema der Diplomarbeit, deren Note und die erbrachten Leistungsnachweise aufgenommen. Auf Antrag des Kandidaten kann das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern nach § 22 und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden. Im übrigen gilt § 16 entsprechend.

(2) Auf Antrag des Kandidaten ist in einem Beiblatt zum Zeugnis die Notenverteilung des jeweiligen Prüfungsjahrganges (Notenspiegel) auszugeben.

(3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es ist innerhalb von 4 Wochen nach der letzten Prüfungsleistung zu erstellen. Es ist vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(4) Wurden im Zeugnis anzugebende Leistungen nicht im selben Studiengang oder nicht an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus erbracht, wird die Anrechnung der betreffenden Leistung im Zeugnis vermerkt.

§ 27 - Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Diplomgrades beurkundet.

(2) Die Urkunde wird vom Rektor und vom Dekan der Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Brandenburgischen Technischen Universität versehen.

IV. Schlußbestimmungen

§ 28 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für "nicht bestanden" erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungsergebnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wird. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2, Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 29 - Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag bei Prüfungsamt Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Beurteilungen der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Dafür gilt eine Frist von einem Jahr.

§ 30 - Inkrafttreten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt mit der Genehmigung und dem Tage ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der BTU in Kraft.

Für das bis zu diesem Zeitpunkt begonnene Grund-, Grundfach- und Vertiefungsstudium gilt bis zu dessen Beendigung für den Kandidaten die Prüfungsordnung vom 21.11.1992.

(2) Die bisherige Prüfungsordnung tritt 10 Semester nach Inkrafttreten der vorliegenden Prüfungsordnung außer Kraft.

Anlage 1

Prüfungsleistungen im Grundstudium

Prüfungsfach	Fachgebiet	Form/Dauer der Prüfung	Wichtung der Prüfung	Wichtung des Faches
Konstruktion, Planung, Entwurf, Geschichte	Baukonstruktion/ Bauphysik	schriftlich 120 min	0,4	1
	Technischer Ausbau	schriftlich 90 min	0,2	
	Bautechnikgeschichte	schriftlich 60 min	0,15	
	Entwerfen	prüfungsrelevante Studienleistung	0,25	
Baumechanik	Baumechanik	schriftlich 240 min	-	1
Physik Baustoffe und Bauchemie	Physik	schriftlich 120 min	0,5	1
	Baustoffe u. Bauchemie	schriftlich 120 min	0,5	
Mathematik und Informatik	Mathematik	schriftlich 180 min	0,6	1
	Grundlagen der Informatik	schriftlich 180 min	0,4	
Vermessungskunde	Vermessungskunde	schriftlich 120 min	-	1
Fachübergreifendes Studium	Fächergruppen: - Technikwissenschaften u. Geschichte der Technik - Arbeits- und Bildungswissenschaften ¹⁾	prüfungsrelevante Studienleistung	-	1
Fächer mit Leistungsnachweis	Technisches Darstellen	1 Leistungsnachweis		

¹⁾ Ein Fach aus der Fächergruppe "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" oder ein Fach aus der Fächergruppe "Arbeits- und Bildungswissenschaften" nach Wahl

Anlage 2

Prüfungsleistungen im Grundfachstudium

Prüfungsfach	Fachgebiet	Form/Dauer der Prüfung	Wichtung des Faches
Statik	Statik I Statik II	schriftlich 240 min	1
Massivbau	Massivbau	schriftlich 240 min	1
Stahlbau	Stahlbau	schriftlich 240 min	1
Geotechnik	Ing.-Geologie/ Bodenmechanik	schriftlich 240 min	1
	Grundbau		
Wasserwesen	Technische Hydromechanik	schriftlich 240 min	1
	Siedlungswasserw.		
	Konstruktiver Wasserbau		
	Wasserwirtschaft	1 Leistungsnachweis	
Verkehr und Raumplanung	Straßenbau	schriftlich 180 min	0,75
	Eisenbahnbau		
	Integrierte Verkehrswirtschaft		
	Städtebauliche Infrastruktur	schriftlich 60 min	0,25
	Stadttechnik		
Baubetrieb und Bauwirtschaft	Baubetrieb und Bauwirtschaft	schriftlich 180 min	1
Bauinformatik	Bauinformatik	schriftlich 120 min	1
Fachübergreifendes Studium	Fächergruppen - Technikwissenschaften u. Geschichte der Technik - Arbeits- und Bildungswissenschaften ²⁾	prüfungsrelevante Studienleistung	1
Fächer mit Leistungsnachweis	Konstruktive Bauwerks- erhaltung/Holzbau	1 Leistungsnachweis	
	Tragkonstruktion	1 Leistungsnachweis	
	Recht	1 Leistungsnachweis	
	Ingenieurmathematik	1 Leistungsnachweis	
	Fachübergreifendes Studium	2 Leistungsnachweise	

²⁾ Gegenüber der Diplom-Vorprüfung ist die Fächergruppe zu wechseln.

Anlage 3

Vertiefungsstudium

Kernfächer
Bauinformatik
Baukonstruktion und Bauphysik
Baumechanik/Statik
Baustoffe und Bauchemie
Bautechnikgeschichte
Straßenbau
Technischer Ausbau
Tragwerkslehre/Tragkonstruktion
Vermessungswesen
Bauwirtschaft und Baubetrieb
Eisenbahnbau
Geotechnik
Konstruktive Bauwerkserhaltung /Holzbau
Massivbau
Stahlbau
Technische Hydromechanik
Konstruktiver Wasserbau
Siedlungswasserbau
Wasserwirtschaft
Stadttechnik
Ergänzungsfächer*)

*) Ergänzungsfächer stellen eine Ergänzung eines der Kernfächer oder des Vertiefungsstudiums insgesamt dar. Sie können auch lehrstuhl- und gegebenenfalls studiengangübergreifende Projekte sein.

STUDIENORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG
BAUINGENIEURWESEN
AN DER
BRANDENBURGISCHEN TECHNISCHEN UNIVERSITÄT COTTBUS

1. April 1996

Inhalt

1.	Übersicht	Seite 15
2.	Grundstudium	Seite 15
2.1	Lehrinhalte des Grundstudiums	Seite 15
2.2	Stundentafel des Grundstudiums	Seite 15
2.3	Prüfungsfächer des Grundstudiums	Seite 15
3.	Grundfachstudium	Seite 15
3.1	Lehrinhalte des Grundfachstudiums	Seite 15
3.2	Stundentafel des Grundfachstudiums	Seite 15
3.3	Diplomprüfung Teil 1	Seite 15
4.	Vertiefungsstudium	Seite 16
4.1	Lehrinhalte des Vertiefungsstudiums	Seite 16
4.2	Organisation des Vertiefungsstudiums	Seite 16
4.3	Kernfächer	Seite 16
4.4	Ergänzungsfächer	Seite 16
4.5	Großer Entwurf	Seite 16
4.6	Diplomarbeit	Seite 16
4.7	Diplomprüfung Teil 2	Seite 16
4.8	Exkursion	Seite 16
5.	Praktika	Seite 16
6.	Gültigkeit	Seite 17
Anlage 1		Seite 18
Anlage 2		Seite 19
Anlage 3		Seite 20
Anlage 4		Seite 21
Anlage 5		Seite 22
Anlage 6		Seite 23

1. Übersicht

Das Studium des Bauingenieurwesens an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus gliedert sich in drei Studienabschnitte (siehe Anlage 1):

I Grundstudium

- 1. bis 3. Semester
- Abschluß der Diplomvorprüfung nach dem 3. Semester

II Grundfachstudium

- 4. bis 7. Semester
- Abschluß der Diplomprüfung Teil 1 nach dem 7. Semester

III Vertiefungsstudium

- 8. bis 10. Semester
- Abschluß der Diplomprüfung Teil 2 nach dem 9. Semester
- Bearbeitung und Abschlußkolloquium der Diplomarbeit im 10. Semester. Die Bearbeitungsdauer für die Diplomarbeit beträgt 3 Monate.

2. Grundstudium

2.1 Lehrinhalte des Grundstudiums

Das Grundstudium ist für die Studenten¹⁾ des Studienganges Bauingenieurwesen einheitlich und stimmt mit dem entsprechenden Studium an anderen deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen weitgehend überein. Es endet mit der Diplomvorprüfung. Im Grundstudium werden wesentliche Grundlagen, einige praxisnahe Bauingenieurfächer und berufsmotivierende Inhalte vermittelt. Es bildet die Grundlage für die Weiterführung des Studiums im Grundfachstudium.

2.2 Stundentafel des Grundstudiums

siehe Anlage 2

2.3 Prüfungsfächer des Grundstudiums

Die Diplom-Vorprüfung besteht nach §11 PO aus den in Anlage 3 genannten Prüfungsleistungen, den prüfungsrelevanten Studienleistungen sowie den Leistungsnachweisen.

3. Grundfachstudium

3.1 Lehrinhalte des Grundfachstudiums

Das Grundfachstudium ist für alle Bauingenieurstudenten gleich. In Form eines breit gefächerten Grundlagenstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den wesentlichen Fächern des Bauingenieurwesens vermittelt. Es erlaubt, sich unabhängig von Vertiefungen in der Praxis schnell in alle Tätigkeitsbereiche des Bauingenieurs einzuarbeiten. Im Grundfachstudium erkennt der Student seine speziellen Interessen und wählt dahingehend seine Vertiefung.

Die Fachvorlesungen werden durch das fachübergreifende Studium von 8 Semesterwochenstunden ergänzt. Davon wählt der Student mindestens 4 SWS aus dem Lehrangebot des Zentrums für Technik und Gesellschaft und die restlichen 4 SWS aus einer durch die Prüfungskommission des Studienganges erstellten Liste von Lehrveranstaltungen. Diese Fächer dürfen nicht Pflichtbestandteil des Bauingenieurstudiums sein.

3.2 Stundentafel des Grundfachstudiums

siehe Anlage 4

3.3 Diplomprüfung Teil 1

Die Diplomprüfung Teil 1 umfaßt gemäß Anlage 5

- Prüfungsleistungen in den Fächern
 - * Statik
 - * Massivbau
 - * Stahlbau
 - * Geotechnik
 - * Wasserwesen
 - * Verkehr und Raumplanung
 - * Baubetrieb und Bauwirtschaft
 - * Bauinformatik
- prüfungsrelevante Studienleistungen im fachübergreifenden Studium
- Leistungsnachweise in den Fächern
 - * Wasserwirtschaft
 - * Konstruktive Bauwerkserhaltung/Holzbau
 - * Tragkonstruktion
 - * Recht
 - * Ingenieurmathematik
 - * Fachübergreifendes Studium

Art und Umfang der Prüfungsleistungen und Wichtung der Fächer ergeben sich aus Anlage 2 zur Prüfungsordnung.

¹⁾ Die in dieser Ordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen (Professor, Student, Prüfer, Kandidat, u.s.w.) gelten für Männer und Frauen gleichermaßen.

4. Vertiefungsstudium

4.1 Lehrinhalte des Vertiefungsstudiums

Das Vertiefungsstudium baut auf dem einheitlichen Grundfachstudium auf. Es werden vertiefte Kenntnisse in drei Kernfächern und den Ergänzungsfächern vermittelt. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen der wissenschaftlichen Methoden des Bauingenieurs exemplarisch am Gegenstand der gewählten Vertiefung. Schwerpunkt ist die individuelle Bearbeitung von Ingenieuraufgaben, bei denen die Komplexität der Ingenieur-tätigkeit deutlich wird.

4.2 Organisation des Vertiefungsstudiums

Das Vertiefungsstudium besteht aus folgenden Teilen:

- drei Kernfächern im Umfang von jeweils 8 SWS
- Ergänzungsfächern im Gesamtstundenumfang von 8 SWS
- Großer Entwurf
- Diplomarbeit
- Exkursion

Der Kandidat legt dem Vorsitzenden der Prüfungskommission über das Prüfungsamt vor Anmeldung zur ersten Kernfachprüfung seinen Studienplan für das Vertiefungsstudium vor. Darin sind die gewählten Kernfächer sowie das Diplomlehrgebiet festzulegen. Der Studienplan ist vor Abgabe beim Prüfungsamt vom Diplomlehrgebiet nach einer individuellen Beratung des Kandidaten zu bestätigen.

4.3 Kernfächer

Kernfächer bilden den Schwerpunkt des Vertiefungsstudiums. Sie werden i.d.R. von einem Lehrgebiet oder Lehrstuhl angeboten. Die 3 Kernfächer sind aus dem Kernfachkatalog nach Anlage 6 zu wählen. Mindestens 2 der Kernfächer müssen der Kategorie A in Anlage 6 angehören. Ausnahmen hiervon sind mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

Je Kernfach sind Beleg- bzw. Übungsarbeiten im Umfang von 100 h abzuleisten.

4.4 Ergänzungsfächer

Ziel der Lehre in den Ergänzungsfächern ist entweder die weitere Vertiefung eines der Kernfächer oder die Verbreiterung des Wissens im Rahmen des gewählten Vertiefungsstudiums. Weiterhin werden zur Förderung des Verständnisses für die Ganzheitlichkeit und Komplexität von Bauaufgaben im Rahmen der Ergänzungsfächer auch lehrstuhl- und gegebenenfalls studiengangübergreifende Projekte mit einem Stundenumfang von je 4 SWS angeboten. Ergänzungsfächer werden i.d.R. von einem Lehrgebiet oder Lehrstuhl angeboten.

Je Semesterwochenstunde sind 12,5 Stunden an Beleg- bzw. Übungsarbeiten zu erbringen.

4.5 Großer Entwurf

Im Rahmen des Großen Entwurfs hat der Kandidat eine komplexe Ingenieuraufgabe selbständig zu bearbeiten. Dies kann wahlweise in einem der 3 Kernfächer, im Diplomlehrgebiet oder im Zusammenhang mit einem studiengangübergreifenden Projekt erfolgen.

Der Umfang für die Bearbeitung beträgt 200 Stunden.

4.6 Diplomarbeit

Die Diplomarbeit kann in jedem im Studiengang Bauingenieurwesen vertretenen Lehrgebiet angefertigt werden. Ausnahmen hiervon sind mit Zustimmung der Prüfungskommission möglich. Von den Ergänzungsfächern können maximal 4 SWS vom Diplomlehrgebiet vorgeschrieben werden.

4.7 Diplomprüfung Teil 2

Die Prüfung in den drei Kernfächern besteht aus je einer schriftlichen Klausur von maximal 2 Stunden Dauer, die durch eine mündliche Prüfung ergänzt werden kann.

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Kernfachprüfungen sind in §17 Absatz (2) der Prüfungsordnung geregelt.

Kernfächer können nach erstmaliger Teilnahme an der Prüfung nicht mehr abgewählt werden.

4.8 Exkursion

Exkursionen ergänzen und erweitern das in den Lehrveranstaltungen vermittelte Wissen hinsichtlich Bauplanung und Bauausführung anhand konkreter Bauaufgaben. Die Teilnahme an mindestens einer Exkursion zusammen mit einer daran anschließenden Auswertung ist Pflichtbestandteil des Vertiefungsstudiums.

5. Praktika

Für den erfolgreichen Abschluß des Bauingenieurstudiums ist ein Praktikum von 16 Wochen durchzuführen. Davon sind mindestens 8 Wochen in zwei Berufstätigkeiten des Bauhauptgewerbes vor Studienbeginn, spätestens jedoch bis Ende des 3. Semesters zu leisten. Das ist Voraussetzung für die Erteilung des Vordiploms. Die weiteren 8 Wochen sind bis zum Ende des 8. Semesters durchzuführen. Das ist Bedingung für die Zulassung zur Diplomprüfung Teil 2.

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt durch das Praktikantenamt. Die Praktikantentätigkeit ist gemäß der Praktikantenordnung nachzuweisen.

Die Fachgebiete/Institute bieten Laborpraktika an. Die erfolgreiche Teilnahme daran wird in die Leistungsnachweise einbezogen.

6. Gültigkeit

- Die Studienordnung tritt mit der Genehmigung und dem Tage ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der BTU in Kraft.
- Für das bis zu diesem Zeitpunkt begonnene Grund-, Grundfach- und Vertiefungsstudium gilt bis zu dessen Beendigung für den Kandidaten die Studienordnung vom 21.11.1992.
- Die bisherige Studienordnung tritt 10 Semester nach Inkrafttreten der vorliegenden Studienordnung außer Kraft.

Anlage 1 zur Studienordnung Bauingenieurwesen

MUSTERABLAUF FÜR DEN STUDIENGANG BAUINGENIEURWESEN

				DIPLOM- VOR- PRÜFUNG	DIPLOMPRÜFUNG Teil 1				DIPLOM- PRÜFUNG Teil 2		
Konstruktion, Entwurf, Planung, Geschichte											
Baumechanik											
Physik, Baustoffe und Bauchemie											
Mathematik und Informatik											
Vermessungskunde											
Statik											
Massivbau											
Stahlbau											
Geotechnik											
Wasserwesen											
Verkehr und Raumplanung											
Baubetrieb											
Bauinformatik											
Fachübergreifende Studienanteile											
Fächer mit Leistungsnachweis											
Vertiefung											
Diplomarbeit											
Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
	Grundstudium			Grundfachstudium				Vertiefungsstudium			
	79 SWS			84 SWS				32 SWS			

Anlage 2 zur Studienordnung Bauingenieurwesen

STUDENTENAFEL DES GRUNDSTUDIUMS

Prüfungsfach	Fachgebiet	Semester						Summe
		1.		2.		3.		
		V	U	V	Ü	V	Ü	
Konstruktion, Planung, Entwurf, Geschichte	Baukonstr./Bauphysik	2	2	2	2	-	-	19
	Technischer Ausbau	-	-	2	-	1	1	
	Entwerfen	-	-	-	-	2	3	
	Bautechnikgeschichte	-	-	-	-	2	-	
Baumechanik	Baumechanik	2	2	3	3	3	3	16
	Statik I ¹⁾	-	-	-	-	3		3
Physik Baustoffe und Bauchemie	Physik	2	1	1	1	-	-	11
	Baustoffe und Bauchemie	2	1	2	1	-	-	
Mathematik u. Informatik	Mathematik I - III	3	3	3	3	-	-	18
	Grundlagen der Informatik	-	-	2		4		
Vermessungskunde	Vermessungskunde	2	1	2		-	-	5
Fachübergreifendes Studium	Fächergruppen - Technikwissenschaften und Geschichte der Technik - Arbeits- und Bildungswissenschaften	-	-	2		2		4
Fächer mit Leistungsnachweis	Technisches Darstellen	3		-	-	-	-	3
Summe		26		29		24		79

Zusätzlich zu den ausgewiesenen Semesterwochenstunden können Fachgebiete/Lehrstühle Laborpraktika anbieten. Ihr Umfang soll in der Summe 2 Zeitstunden pro Woche nicht übersteigen. Die zeitliche Einordnung in den Studienablauf obliegt den Fachgebieten/Lehrstühlen. Es steht hierfür auch die Zeit der 15. und 16. Semesterwoche zur Verfügung.

Ist die Aufteilung in Vorlesung und Übung nicht angegeben, so werden entsprechend erreichtem Stand der Stoffvermittlung Übungen im Hörsaal oder in Seminarräumen innerhalb des vorgegebenen Stundenlimits eingeordnet. Der Übungsanteil beträgt insgesamt ca. 40 %.

¹⁾ Bestandteil Grundfachstudium

Anlage 3 zur Studienordnung Bauingenieurwesen

PRÜFUNGSFÄCHER DES GRUNDSTUDIUMS - DIPLOMVORPRÜFUNG

Prüfungsfach	Fachgebiet	Studienleistungen ^{*)}	Prüfungsleistungen
Konstruktion, Planung, Entwurf, Geschichte	Baukonstruktion/Bauphysik	1 Schein (Belege)	Teilprüfung schriftlich 120 min
	Technischer Ausbau	1 Schein (Belege)	Teilprüfung schriftlich 90 min
	Bautechnikgeschichte		Teilprüfung schriftlich 60 min
	Entwerfen		1 prüfungsrelevante Studienleistung (Entwurf)
Baumechanik	Baumechanik	1 Schein (Klausur / Belege / Praktika)	schriftlich 240 min
Physik Baustoffe und Bauchemie	Physik		Teilprüfung schriftlich 120 min
	Baustoffe und Bauchemie	1 Schein (Klausur/Praktika)	Teilprüfung schriftlich 120 min
Mathematik und Informatik	Mathematik	2 Scheine (Klausuren)	Teilprüfung schriftlich 180 min
	Grundlagen der Informatik	1 Schein (Klausur)	Teilprüfung schriftlich 180 min
Vermessungskunde	Vermessungskunde	1 Schein (Belege) 1 Schein (Übungen) 1 Schein (Praktika)	schriftlich 120 min
Fachübergreifendes Studium	Fächergruppen - Technikwissenschaften und Geschichte der Tech- nik - Arbeits- und Bildungswis- sensschaften		1 prüfungsrelevante Studienleistung
Fächer mit Leistungsnachweis	Technisches Darstellen	1 Leistungsnachweis (Belege)	

^{*)} Scheine sind Prüfungsvorleistungen

Eine Studienleistung, die vor der Diplomvorprüfung nachweisbar eigenständig erbracht wurde, kann auf Antrag des Studenten anteilig auf die Prüfungsleistung angerechnet werden. Das reduziert Dauer und Anforderungen der Prüfung um diesen Anteil. Dieser Anteil darf ein Drittel nicht überschreiten. Die Entscheidung trifft der Prüfer des Prüfungsfaches.

Anlage 4 zur Studienordnung Bauingenieurwesen

STUDENTAFEL DES GRUNDFACHSTUDIUMS

Prüfungsfach	Fachgebiet	Semester								Summe
		4.		5.		6.		7.		
		V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	
Statik	Statik I	2	2	-	-	-	-	-	-	10
	Statik II	-	-	3		3		-	-	(+3)
Massivbau	Massivbau	-	-	-	-	2	-	1	2	5
Stahlbau	Stahlbau	-	-	-	-	2	1	1	1	5
Geotechnik	Ingenieurgeologie/ Bodenmechanik	2	-	1	1	-	-	-	-	
	Grundbau	-	-	-	-	2	2	-	-	8
Wasserwesen	Technische Hydromechanik	2		-	-	-	-	-	-	
	Siedlungswasserwirtschaft	-	-	2	1	-	-	-	-	
	Konstruktiver Wasserbau	-	-	-	-	-	-	2	1	
	Wasserwirtschaft	-	-	-	-	2	-	-	-	10
Verkehr und Raumplanung	Straßenbau	-	-	1	1	-	-	-	-	
	Eisenbahnbau	-	-	2	-	-	-	-	-	
	Integrierte Verkehrswirtschaft	4	-	-	-	-	-	-	-	
	Städtebauliche Infrastruktur	-	-	2	-	-	-	-	-	
	Stadttechnik	-	-	-	-	2	-	-	-	12
Baubetrieb und Bauwirtschaft	Baubetrieb und Bauwirtschaft	-	-	-	-	1	1	2	2	6
Bauinformatik	Bauinformatik	4		4		-	-	-	-	8
Fachübergreifendes Studium ^{*)}		2		2		2		2		8
Fächer mit Leistungsnachweis	Konstruktive Bauwerkserhal- tung/Holzbau	2		2		-	-	-	-	
	Tragkonstruktionen	2		-	-	-	-	-	-	
	Recht	-	-	-	-	-	-	2		
	Ingenieurmathematik	-	-	-	-	2		2		12
Summe		22		22		22		18		84

^{*)} siehe dazu Anlage 5

Zusätzlich zu den ausgewiesenen Semesterwochenstunden können Fachgebiete/Lehrstühle Laborpraktika und Tutorien anbieten. Ihr Umfang soll in der Summe 2 Zeitstunden pro Woche nicht überschreiten. Die zeitliche Einordnung in den Studienablauf obliegt den Fachgebieten/Lehrstühlen. Es steht hierfür auch die Zeit der 15. und 16. Semesterwoche zur Verfügung.

Ist die Aufteilung in Vorlesung und Übung nicht angegeben, so werden entsprechend erreichtem Stand der Stoffvermittlung Übungen im Hörsaal oder in Seminarräumen innerhalb des vorgegebenen Stundenlimits eingeordnet. Der Übungsanteil beträgt insgesamt ca. 40%.

Anlage 5 zur Studienordnung Bauingenieurwesen

PRÜFUNGSFÄCHER DES TEILS 1 DER DIPLOMPRÜFUNG (GRUNDFACHPRÜFUNG)

Prüfungsfach	Fachgebiet	Studienleistungen ^{*)}	Prüfungsleistungen
Statik	Statik I Statik II	1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Belege)	schriftlich 240 min
Massivbau	Massivbau	2 Scheine (Belege)	schriftlich 240 min
Stahlbau	Stahlbau	1 Schein (Belege)	schriftlich 240 min
Geotechnik	Ingenieurgeologie/ Bodenmechanik Grundbau	1 Schein (Klausur) 1 Schein (Belege)	schriftlich 240 min
Wasserwesen	Technische Hydromechanik Siedlungswasserwirtschaft Konstruktiver Wasserbau	1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege)	schriftlich 240 min
	Wasserwirtschaft	1 Schein (Klausur/Belege)	1 Leistungsnachweis
Verkehr und Raumplanung	Straßenbau Eisenbahnbau Integrierte Verkehrswirtschaft Stadttechnik Städtebauliche Infrastruktur	1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege) 1 Schein (Klausur/Belege)	schriftlich 240 min
Baubetrieb	Baubetrieb und Bauwirtschaft	2 Scheine (Klausur/Belege)	schriftlich 180 min
Bauinformatik	Bauinformatik	3 Scheine (Belege)	schriftlich 120 min
Fachübergreifendes Studium	Fächergruppen ^{**)} - Technikwissenschaften und Geschichte der Technik - Arbeits- und Bildungs- wissenschaften		1 prüfungsrelevante Studienleistung
Fächer mit Leistungsnachweis	Konstruktive Bauwerkserhal- tung/Holzbau	1 Leistungsnachweis (Scheine/Belege)	
	Tragkonstruktionen	1 Leistungsnachweis (Belege)	
	Recht	1 Leistungsnachweis (Klausur)	
	Ingenieurmathematik	1 Leistungsnachweis (Klausur)	
	Fachübergreifendes Studium	2 Leistungsnachweise (Scheine)	

^{*)} Scheine sind Prüfungsvorleistungen

^{**)} Gegenüber der Diplomvorprüfung soll die Fächergruppe gewechselt werden.

Eine Studienleistung, die vor der zum 1. Teil der Diplomprüfung gehörenden Prüfung erbracht wurde, kann auf Antrag des Studenten anteilig auf die Prüfungsleistung angerechnet werden. Das reduziert Dauer und Anforderungen der Prüfung um diesen Anteil. Dieser Anteil darf ein Drittel nicht überschreiten. Die Entscheidung trifft der Prüfer des Prüfungsfaches.

Anlage 6 zur Studienordnung Bauingenieurwesen**VERTIEFUNGSSTUDIUM**

Kernfächer	Kategorie (siehe 4.3)	Σ24 SWS
Bauinformatik	A	
Baukonstruktion und Bauphysik	B	
Baumechanik/Statik	A	
Baustoffe und Bauchemie	B	
Bautechnikgeschichte	B	
Straßenbau	A	
Technischer Ausbau	A	
Tragwerkslehre/Tragkonstruktion	A	
Vermessungswesen	B	
Bauwirtschaft und Baubetrieb	A	
Eisenbahnbau	A	
Geotechnik	A	
Holzbau/Konstruktive Bauwerks- erhaltung	A	
Massivbau	A	
Stahlbau	A	
Technische Hydromechanik	A	
Konstruktiver Wasserbau	A	
Siedlungswasserbau	B	
Wasserwirtschaft	B	
Stadttechnik	B	
Ergänzungsfächer^{*)}		Σ8 SWS

^{*)} Ergänzungsfächer stellen eine Ergänzung eines der Kernfächer oder des Vertiefungsstudiums insgesamt dar. Sie können auch lehrstuhl- und gegebenenfalls studiengangübergreifende Projekte sein.